

das Herz eines Frosches. Die gute Frau von christlicher Nächstenliebe beseelt, brachte einen Frosch, nahm das Herz heraus, und wollte es Eulenspiegel geben; allein dieser sagte: Seyd ihr so mitleidig gegen mich, so hab ich noch eine Bitte; dieses Fleisch, obwohl so klein, ist sehr hart, und ich habe keine Zähne mehr, die euch aber noch recht wohl erhalten aus dem Munde leuchten. Seyd doch so gut, und beißt mir das Ding ein wenig. Die Frau fuhr sich geschmeichelt, und biß das Froschherz so ziemlich zusammen. Darauf wollte sie es dem Eulenspiegel reichen. Allein dieser drehte sich seitwärts, indem er lächelnd sagte: Den besten Gast habt ihr nun schon herausgebissen, verschluckt auch das Uebrige; es war doch nur Spaß.

---

## 97. A p i t e l.

Wie Eulenspiegel seine Sünden bereuen sollte, und ihn nur reuete, drei Dinge nicht gethan zu haben.

Wie Eulenspiegel merkte, daß er nicht mehr lange leben würde, ließ er einen Priester zu sich kommen. Dieser redete ihm zu, und sprach: Er möchte doch in sich gehen, und seine Sünden wenigstens auf dem Sterbebette bereuen, damit er ruhig sterben könnte. Eulenspiegel erwiderte: Sanft sterbe ich gewiß nicht; denn der Tod ist bitter. Was ich in meinem Leben gethan habe, das weiß die halbe Welt. Nur drei Dinge reuen mich, daß ich sie nicht gethan habe.